

Aufruf togolesischer Flüchtlingen an die Demokraten in Deutschland

Seit dem 19. August 2017, um nicht noch früher zurückzugehen, hat sich nach 50 nervenaufreibenden Jahren autokratischem Regime das tapfere togolesische Volk erhoben und ist in Massen auf die Straßen von Sokodé, Bafilo, Tchamba und Lomé gegangen. Sie verlangen die Entlassung des kleinen Tyrannen Faure Gnassingbé, dem Sohn des verstorbenen Diktators Eyadema. Als willkürliche Antwort auf diese berechnete Erhebung haben die Mächtigen einen unglaublichen Terror losgetreten gegen das togolesische Volk und seine kämpferische Jugend. Der Unterdrückungsapparat richteten im Auftrag der Machthaber schreckliche Massaker unter der togolesischen Bevölkerung an. So ermordeten sie im September 2017 über Hundert unserer Mitbürger, unter ihnen auch Schwangere und Kinder.

Im Februar/März 2018, während der Anwesenheit einer diplomatischen Mission von Frankreich, Deutschland, Ghana und Guinea entfesselte die Armee Gewalt gegen friedliche Demonstrationen in Sokodé, Bafilo, Tchamba, in Kpalime und Lomé, mit noch einmal Dutzenden Toten und Hunderten Schwerverletzten. Einige Wochen später veröffentlichten Organisationen zur Verteidigung der demokratischen Rechte einen Bericht über die barbarischen Praktiken dieses Regimes: verschleppte oder verschwundene politische Oppositionelle, auf offener Straße Ermordete... Außerdem wird die Presse geknebelt und Journalisten, politische Oppositionelle und Gewerkschafter werden willkürlich verhaftet. Kurz: Das togolesische Volk lebt mehr als je zuvor unter einem faschistischen Regime.

Diese Situation hat Tausende junge Kongolesen gezwungen, den Weg des Exils zu wählen. Das erklärt, dass sich togolesische Flüchtlinge in Europa, vor allem in Deutschland aufhalten. Aber zu unserer großen Enttäuschung stellen wir mit Bitterkeit fest, dass seit unserer Ankunft in Deutschland die Regierung, in diesem Fall die Ausländerbehörde, die dem Innenminister unterstellt ist, und die sich mit den Papieren der Flüchtlinge befasst, die Mehrzahl der togolesischen Asylanträge regelmäßig abgelehnt hat. Von Freiheitskämpfern, die vor dem faschistischen Regime des Gnassingbé-Clans geflohen sind, den Frankreich, die Europäische Union und Merkel-Deutschland unterstützen und schützen, die weiterhin eine beschämende wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit mit dieser faschistischen Diktatur praktizieren.

Der Beweis dafür: 2016 auf dem Höhepunkt der Repression gegen unser Volk erklärte Johannes Selle (CDU), Mitglied des Bundestags und des Komitees zur parlamentarischen Zusammenarbeit und Präsident der Gruppe der parlamentarischen Freundschaft zwischen beiden Ländern, dass Deutschland Togo als privilegierten Partner in seiner Entwicklungsstrategie für Afrika erwählt habe. Gleichzeitig wurde eine starke deutsche politische Delegation geleitet von Dr Norbert Kloppenburg, Vizepräsident des KfW, mit Johannes Singhammer, Vizepräsident des Bundestags als Ehrengast.

Auf ökonomischem Gebiet verstärkte die deutsche Zementhersteller-Gruppe Heidelberg – angesichts ihrer Konkurrenten – ihre Präsenz auf dem togolesischen Markt mit dem Bau zweier Zementfabriken. Eine in Sika-Kondji zur Produktion von 5000 Tonnen Klinkern pro Tag. Die zweite Fabrik in Awandjélo in der Präfektur Kozah im Norden des Landes, wo die Arbeitszeiten angespannter sind, das Monatseinkommen eines Arbeiters unter 35 Euro liegt... Zweifellos ein knapper Einblick, wie die Merkel-Regierung offen mit dem diesem diktatorischen Regime zusammenarbeitet und gleichzeitig den Schutz von togolesischen Demokraten und Flüchtlingen in Deutschland zurückweist.

Zweifellos hat diese Ablehnung durch deutsche und europäische Behörden, togolesischen Demokraten Gastfreundschaft zu gewähren, massive Razzien und Abschiebung nach Togo zur Folge, wo viele von ihnen verhaftet, eingekerkert und gefoltert werden von den Schergen des Tyrannen Faure Gnassingbé. Um dieser Verschleppung zu entgehen, haben einige togolesische Flüchtlinge den Weg gewählt, illegal in diesem sogenannten „demokratischen“ Deutschland zu leben! Um zu überleben sind sie gezwungen schwarz zu arbeiten und werden von Kleinunternehmern ausgebeutet, da sie nicht durch das Gesetz oder eine Gewerkschaft geschützt sind. Andere sind leicht dem Menschenhandel ausgeliefert. Noch schlimmer ist diese unmenschliche Situation für Minderjährige. Manchen

von ihnen sind in Flüchtlings-Zentren einkaserniert, weil sie es gewagt haben, zusammen mit ihren Eltern vor der Diktatur und dem Elend zu fliehen. Wo ist das Recht auf Schutz für Kindern, von dem immer gesprochen wird? Nicht zu reden vom Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, denen Migranten am Arbeitsplatz und in den großen Städten Deutschlands ausgesetzt sind.

Angesichts dieser Situation haben sich die togolesischen Flüchtlinge und Migranten organisiert und kämpfen Seite an Seite mit deutschen Arbeitern und Demokraten für das unveräußerliche Recht, in Deutschland und anderen europäischen Ländern zu leben. Wir rufen alle deutschen Demokraten und fortschrittlichen Menschen auf, diesen unerschrockenen Kampf zu unterstützen.

Aachen den 17. Mai 2018

Die Front der demokratischen togolesischen Organisationen im Exil

Le Togo En Lutte

Infos: www.togoenlutte.org

Courriel: togoenlutte@gmail.com

Gesendet von Togo En Lutte